



# Miteinander leben, voneinander lernen

Ahlen hat den größten Migrantenanteil in ganz NRW. An den beiden Hauptschulen der Stadt haben sogar mehr als 90 Prozent der Schüler einen Migrationshintergrund. Neben den sozialen und pädagogischen Herausforderungen, vor denen dieser Schultyp generell steht, kommt für sie noch eine besonders schwierige Aufgabe hinzu: Sie sollen ihren Schülern Wege aus einer kleinräumigen Parallelgesellschaft zeigen. Ein Projekt von Prof. Dr. Uwe Rabe vom Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Münster unterstützt sie dabei – und hat dafür den Integrationspreis der Stadt Ahlen erhalten.



Bei uns sind die deutschen Kinder die Minderheit«, sagt Stephanus Stritzke, Leiter der Geschwister-Scholl-Schule in Ahlen. »Die Mehrheit unserer Schüler stammt aus Familien, die aus der Türkei zugewandert sind. Nach der Schule bleiben sie meist in ihrem Viertel und sprechen dort kaum deutsch. Außerhalb dieses vertrauten Gebietes finden sie sich nicht richtig zurecht. Wenn man da nichts unternimmt, dann werden sie es später noch schwerer haben, einen Beruf zu finden, als es sie als Hauptschüler ohnehin haben.« Neben der geringen deutschen Sprachpraxis ist auch der soziale Hintergrund ein Problem: Zwei Drittel von Stritzkes Schülern kommen aus Patchworkfamilien ohne Vaterfigur, zwei Drittel sind auf staatliche Unterstützung angewiesen.

Den Schulen fällt es alleine schwer, ihren Kindern mit Migrationshinter-

grund den Anschluss an die Mehrheitsgesellschaft zu ermöglichen. Seit drei Jahren kooperieren die Bodelschwingschule und die Geschwister-Scholl-Schule daher mit Prof. Dr. Uwe Rabe vom Fachbereich Sozialwesen. Was im ersten Jahr als ein zeitlich begrenztes, EU-gefördertes Projekt begann, verlief so erfolgreich, dass die Beteiligten es seitdem selbstständig weiterführen. Für ihr Engagement haben sie im September 2011 den Integrationspreis der Stadt Ahlen erhalten.

»Unser Ziel ist es, den Schülern soziale Kompetenzen zu vermitteln, die sie von Haus aus kaum mitbekommen«, erklärt Rabe. »Wir möchten ihnen zum Beispiel zeigen, welchen Wert die Zusammenarbeit im Team hat, wie man Konflikte löst oder warum gemeinsam aufgestellte Regeln wichtig sind. Vor allem wollen wir sie aber dazu motivieren, überhaupt einmal die Welt außerhalb

ihres Kiezes zu entdecken – und dabei die nötige Selbstständigkeit zu entwickeln, die nicht zuletzt auch für das Berufsleben unabdingbar ist.«

Um diese Ziele zu erreichen, hat Rabe seine Studierenden in Zweier-Teams in die Klassen der Ahlener Hauptschulen geschickt. In unterrichtsergänzenden Projekten kümmern sie sich dabei, je nach Alter der Schüler, um andere Aspekte: In der Unterstufe geht es darum, die Klassengemeinschaft zu stärken, in der Mittelstufe stehen Sozialtrainings, Kultur- und Sportangebote auf dem Programm, und in den Abschlussklassen dreht sich alles um die Berufsvorbereitung.

Die Studenten Alexander Krick und Martin Weijers betreuen ein solches Projekt. Unter ihrer Leitung gestalten acht Jugendliche zwei Stunden in der Woche eine Wand der Zeche Westfalen, indem sie diese mit Fliesenbildern verschönern. »Die Schüler sind wie ausgewechselt«, beschreibt Krick den Erfolg ihrer Arbeit. »Einerseits erleben sie hier ein Stück Bergbaugeschichte. Andererseits übernehmen sie zum ersten Mal richtig Verantwortung und merken, was man erreichen kann, wenn man konstruktiv und diszipliniert zusammenarbeitet. Ein Schüler hat sich mittlerweile sogar bei dem Fliesenlegermeister, der uns unterstützt, um ein Praktikum beworben – ganz von alleine!«

»Miteinander leben und voneinander lernen« lautet das Motto des Kooperationsprojektes. Denn es soll neben den Schülern auch den Studierenden Erfahrungsgewinne bringen. Für Krick hat es das getan: »Auch wenn ich mich jetzt natürlich noch nicht festlegen möchte – ich kann mir gut vorstellen, später Sozialarbeiter an einer Schule zu werden.«

## »Unser Ziel ist es, den Schülern soziale Kompetenzen zu vermitteln, die sie von Haus aus kaum mitbekommen.«

*Stephanus Stritzke, Leiter der Geschwister-Scholl-Schule in Ahlen*



Links oben: Alexander Krick schneidet Fliesen zurecht.



Links: Prof. Dr. Uwe Rabe (2.v.l.) erhält den Integrationspreis der Stadt Ahlen.



### KONTAKT

Prof. Dr. Uwe Rabe  
[urabe@fh-muenster.de](mailto:urabe@fh-muenster.de)